

Passive Überwachung

Bei der passiven Überwachung handelt es sich um die Nutzung der örtlichen Gesundheitsdienstleister zur Erhebung von Daten zur Inzidenz von Krankheiten oder Nebenwirkungen von Arzneimitteln. Sie stützt sich auf Personal und Dienstleistungen, die Teil eines Meldernetzwerkes sind, das Daten sammelt und Berichte erstellt. Es besteht keine aktive Suche nach Fällen.

Passive Überwachung ist zum Beispiel die am häufigsten genutzte Methode zur Überwachung der Inzidenz von Krankheiten, die durch Impfungen verhindert werden können, so dass nationale und internationale Körperschaften mögliche Ausbrüche feststellen und die Impfvorräte organisieren können.